



Inhalt	Seite
Verordnungen	
Rechtsverordnung zum kirchlichen Dienstreisekostengesetz (RVO – DRG)	29
Bekanntmachungen	
Ordnung der Fachgruppe Gleichstellung der Evangelischen Landeskirche in Baden	29
Deutscher Evangelischer Kirchentag 2001; hier: Freistellung vom Dienst	30
Das Diakonische Werk der Evangelischen Landeskirche in Baden e. V.; hier: Satzungsänderungen	30
Stellenausschreibungen	31
Dienstnachrichten	45

Verordnungen

Rechtsverordnung zum kirchlichen Dienstreisekostengesetz (RVO – DRG)

Vom 27. Februar 2001

Der Evangelische Oberkirchenrat erlässt gemäß § 4 Abs. 4 des kirchlichen Dienstreisekostengesetzes vom 26. April 1995 (GVBl. S. 103) folgende Rechtsverordnung:

§ 1

(1) Die Wegstreckenentschädigung (§ 4 Abs. 1 DRG) beträgt bei der Benutzung des privaten Kraftfahrzeuges aus triftigem Grund

1. bis 10.000 km 0,58 DM/km
2. ab 10.001 km 0,43 DM/km.

(2) Die Mitnahmeentschädigung (§ 4 Abs. 3 DRG) beträgt 0,03 DM/km je Person.

§ 2

Diese Verordnung tritt am 01. April 2001 in Kraft. Gleichzeitig tritt die Rechtsverordnung zum kirchlichen Dienstreisekostengesetz (RVO-DRG) vom 23. Mai 1995 (GVBl. S. 105) außer Kraft.

Karlsruhe, den 08. März 2001

Evangelischer Oberkirchenrat

Dr. Jörg Winter
(Oberkirchenrat)

Bekanntmachungen

Ordnung der Fachgruppe Gleichstellung der Evangelischen Landeskirche in Baden

Vom 13. Februar 2001

Gemäß § 127 Abs. 2 Nr. 10 der Grundordnung der Evangelischen Landeskirche in Baden erlässt der Evangelische Oberkirchenrat folgende Ordnung der Fachgruppe Gleichstellung der Evangelischen Landeskirche in Baden:

1. Allgemeines

1.1 Die Arbeit dient der gegenseitigen Information und Beratung sowie der gemeinsamen Entscheidung. Die Mitglieder der Fachgruppe sind verpflichtet, in die Beratung alle sachdienlichen Informationen und Gesichtspunkte einzubringen.

1.2 Die Sitzungen der Fachgruppe sind nicht öffentlich.

2. Zusammensetzung

2.1 Die Fachgruppe setzt sich zusammen aus zehn Mitgliedern, die durch den Evangelischen Oberkirchenrat berufen werden:

- a) fünf Mitglieder, die aus dem Kreis der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verschiedener Referate des Evangelischen Oberkirchenrats kommen und

- b) fünf Mitglieder, die aus verschiedenen Berufsgruppen und der Landessynode kommen, sowie einer bzw. einem Ehrenamtlichen.

2.2 Die Leiterin bzw. der Leiter des Referates 1 hat den Vorsitz in der Fachgruppe. Diese wählt aus dem Kreis der Mitglieder nach Nummer 2.1 Buchst. a eine Person in das Stellvertretendenamt.

2.3 Je nach Tagesordnung können weitere fachkundige oder betroffene Personen zugezogen werden.

3. Aufgaben

3.1 Die Aufgaben der Fachgruppe umfassen folgende Gebiete:

- a) die Bearbeitung sämtlicher Gleichstellungsfragen;
b) die konzeptionelle Weiterentwicklung der Gleichstellungsarbeit.

3.2 Die Fachgruppe lädt mindestens einmal jährlich Vertreterinnen und Vertreter der verschiedenen Mitarbeitervertretungen zu einem regelmäßigen Austausch und zu Absprachen über inhaltliche Fragen gemeinsam ein.

3.3 Das synodale Mitglied erstattet der Landessynode jährlich Bericht von der Arbeit der Fachgruppe, wenn dies von der Landessynode gewünscht wird.

4. Geschäftsführung

Die Fachgruppe bestellt aus dem Kreis der Mitglieder nach Nummer 2.1 Buchst. b eine Geschäftsführerin oder einen Geschäftsführer jeweils für die Dauer eines Jahres. Die Geschäftsführung führt die laufenden Geschäfte und koordiniert in Zusammenarbeit mit der bzw. dem Vorsitzenden die beschlossenen Arbeiten.

5. Sitzungen

5.1 Einberufung und Tagesordnung

Die Fachgruppe soll alle zwei Monate zu einer Sitzung zusammenkommen. Die Geschäftsführung lädt zu der Sitzung ein und erstellt in Zusammenarbeit mit der bzw. dem Vorsitzenden die Tagesordnung. Jedes Mitglied hat das Recht, Tagesordnungspunkte für die Sitzung vorzuschlagen.

5.2 Beschlussfassung und Protokoll

- a) Die Fachgruppe ist beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte der Mitglieder (s. § 138 Grundordnung) anwesend ist, wobei mindestens je drei Personen den Gruppen nach Nummer 2.1 Buchst. b zugehören müssen.
b) Die Beschlüsse bedürfen der Zustimmung der Mehrheit der Anwesenden.

c) Die Beschlussfassung erfolgt in der Regel öffentlich. Auf Antrag eines Mitglieds muss schriftlich abgestimmt werden.

d) Über die Sitzung führt das geschäftsführende Mitglied Protokoll. Das Protokoll wird spätestens mit der Einladung zur nächsten Sitzung an alle Mitglieder versandt und in dieser Sitzung verabschiedet.

6. Schlussbestimmung

6.1 Die Ordnung tritt am 1. Januar 2001 in Kraft.

6.2 Gleichzeitig tritt die Ordnung für die Gleichstellungsbeauftragte für die Evangelischen Landeskirche in Baden vom 30. Juli 1996 (GVBl. S. 93), außer Kraft.

Karlsruhe, den 13. Februar 2001

Evangelischer Oberkirchenrat

Im Auftrag

Vicktor

(Kirchenrat)

OKR 15.2.2001
AZ: 21/24

**Deutscher Evangelischer
Kirchentag 2001
hier: Freistellung vom Dienst**

Für die Teilnahme am Deutschen Evangelischen Kirchentag vom **13.–17. Juni 2001** in Frankfurt können kirchliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bedarfsfalle, sofern dienstliche Gründe nicht entgegenstehen, Arbeitsbefreiung **bis zu fünf** Arbeitstagen erhalten.

In seinen Hinweisen zu § 52 BAT hat sich das Land Baden-Württemberg damit einverstanden erklärt, daß Angestellte im Rahmen des § 52 Abs. 3 Satz 1 BAT entsprechend § 12 Abs. 1 Nr. 3 der Verordnung des Landes für den Urlaub der Beamten und Richter für die Teilnahme am Deutschen Evangelischen Kirchentag bis zu drei Urlaubstagen von der Arbeit freigestellt werden können.

OKR 6.2.2001
AZ: 81/405

**Das Diakonische Werk der
Evangelischen Landeskirche
in Baden e. V.
hier: Satzungsänderungen**

Die Diakonische Konferenz hat in ihrer Sitzung am 13. November 1998 folgende Satzungsänderung beschlossen:

Hinter § 5 Abs. 1 wird folgender Absatz 2 eingefügt:

„(2) Mindestens einmal jährlich findet eine Versammlung aller Mitglieder im Stadt-/Landkreis statt. Die Einladung zu der konstituierenden Sitzung erfolgt durch die Landesgeschäftsstelle des Diakonischen Werkes Baden. Das Nähere regelt eine von der jeweiligen Versammlung zu erlassende Ordnung.“

(Die bisherigen Absätze 2 bis 8 werden somit Absätze 3 bis 9).

Der Landeskirchenrat hat in seiner Sitzung am 16. Dezember 1998 die Änderung genehmigt.

Die Diakonische Konferenz hat in ihrer Sitzung am 12. November 1999 folgende, weitere, Satzungsänderung beschlossen:

§ 5 Abs. 5 Buchst. e wird wie folgt ergänzt:

„Die Einrichtung verpflichtet sich, den Prüfungsbericht der Treuhandstelle unverzüglich vorzulegen“.

Diese Änderung wurde vom Landeskirchenrat in seiner Sitzung am 16. Februar 2000 genehmigt.

Stellenausschreibungen

Hinweise zu Bewerbungen:

Die Mietwerte der Pfarrhäuser/Pfarrwohnungen für die ausgeschriebenen Pfarrstellen können beim Evangelischen Oberkirchenrat in Karlsruhe, unter Telefon 0721/9175-709 (Herr Richter) erfragt werden.

Allen Bewerbungen ist ein tabellarischer Lebenslauf und ein Kurzbericht zur bisherigen Tätigkeit und zu Schwerpunkten der Arbeit und Fortbildung beizufügen. Diese Unterlagen sind zur Weitergabe an die ausgeschriebenen Gemeinden bestimmt.

I. Gemeindepfarrstellen Erstmalige Ausschreibungen

Bötzingen

(Kirchenbezirk Freiburg)

Pfarrstelle

Die Pfarrstelle wird zum 1. November 2001 frei und kann zu diesem Zeitpunkt mit vollem Dienstverhältnis wieder besetzt werden. Der bisherige Pfarrer tritt in den Ruhestand.

Ortsbeschreibung

Bötzingen (5.150 Einwohner) ist von Freiburg her gesehen, die Eingangspforte zum Kaiserstuhl. Weinbau, Handwerk, Gewerbe und Industrie prägen das Ortsbild mit einer guten Infrastruktur. Am Ort sind eine Grund-, Haupt- und Realschule vorhanden. Weitere weiterführende Schulen befinden sich in Freiburg und Breisach, die mit der Bahn im 30 Minutentakt zu erreichen sind. Für Kleinkinder gibt es drei Kindergärten und eine Kinderkrippe. Vereinsleben, Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten sind vielfältig.

Kirchengemeinde

Die evangelische Kirchengemeinde umfasst ca. 2.800 Gemeindeglieder, davon in Bötzingen 2.350 und in Gottenheim 450 (Diasporagemeinde mit 14-tägigem Gottesdienst). Zum regen Gemeindeleben gehören der Bastelkreis, der Kirchenchor, der Frauenkreis, der Besuchsdienst, der Seniorenkreis, die Helfersfrauen, die Krabbelgruppe, der Kindergottesdienst, die Mädchen- und Bubenjungenschar, der Kindersingkreis „Spatzenchor“, der Flötenkreis und die Jugendband, die CL-Gruppe (nach Konfirmation), das „Riff“ (offene Jugendarbeit/ökumenisch) und die Diakoniegemeinschaft. Die Kirchengemeinde ist Träger eines 3-gruppigen Kindergartens. Am Ort befindet sich eine landeskirchliche Gemeinschaft A. B. Kontakte ergeben sich durch die Mitwirkung des Posaunenchores in Gottesdiensten und durch gemeinsam organisierte evangelistische Veranstaltungen. Die Zusammenarbeit mit der katholischen Pfarrgemeinde ist geprägt durch gemeinsame Aktivitäten wie die Bibelwoche, die ökumenische Nachbarschaftshilfe, Kinderbibeltage, den Weltgebetstag der Frauen und das ökumenische Eintopfessen am Erntedankfest. Die evangelische Kirchengemeinde ist Mitglied der Sozialstation Nördlicher Breisgau e. V., mit Sitz in Bötzingen.

Gebäude

Die im Jahr 1583 erbaute und mehrfach erweiterte Kirche wurde 1995 von Grund auf renoviert und der Innenraum neuzeitlich gestaltet. So bietet der Kirchenraum Möglichkeiten für unterschiedliche Gottesdienstformen. Mit der neu errichteten Orgel von 1997 (30 Register und 2 Manuale) verfügt die Kirche über eines der modernsten Instrumente in der Region. Das geräumige Pfarrhaus mit 7 Zimmern, das große Gemeindehaus mit Saal, Jugendräumen und Pfarrbüro, sowie der naturnahe Garten runden das Areal ab. Das Obergeschoss des neuen Kindergartengebäudes wird von der kirchlichen Sozialstation genutzt. Das alte Kindergartengebäude ist an die Lebenshilfe e. V. (Sonderschulkindergarten) vermietet.

Gemeindearbeit

Die Arbeit der Pfarrerin / des Pfarrers wird durch ehrenamtliche und nebenamtliche Mitarbeiter in den Kreisen unterstützt. Seit einigen Jahren finanziert die Kirchengemeinde über Eigenmittel eine Teilzeitstelle (35 %) für einen theol. Mitarbeiter, der in allen Bereichen tätig ist. Für die Verwaltung steht eine Pfarramtssekretärin mit zur Zeit 6 Wochenarbeitsstunden zur Verfügung. Mit der Pfarrstelle ist ein Regeldeputat von 6 Wochenstunden Religionsunterricht verbunden. Der Kirchengemeinderat setzt sich aus 8 Mitgliedern zusammen.

Was wir uns wünschen

Die Gemeinde wünscht sich in ihrer Mitte einen Menschen (Pfarrerin/Pfarrer), der den lebendigen Glauben an Jesus Christus bezeugt, Gottes Wort mit offenem Herzen verkündigt und einem vielfältigen Gemeindeleben für Alt und Jung Raum gibt (Seelsorge, Krankenbesuche, Familien- und Jugendgottesdienste).

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung.

Kontaktaufnahme: Ev. Pfarramt, Pfarrer Gerd-Dieter Löhr, Telefon 07663/1238; Stellv. Vorsitzender des Kirchengemeinderates Fritz Sexauer, Telefon 07663/3974; Dekanat Freiburg, Dekan Dr. Traugott Schächtele, Telefon 0761/7086326.

Informationsmappe: 400 Jahre ev. Kirche Bötzingen, „Orts-Info“ Bötzingen.

Internetadresse: Kirche: <http://www.boetzingen.here.de/>.

Grötzingen

(Kirchenbezirk Karlsruhe und Durlach)

Zum 1. September 2001 ist die Pfarrstelle der Evangelischen Kirchengemeinde Grötzingen mit einem vollen Dienstverhältnis wieder zu besetzen. Der jetzige Inhaber der Pfarrstelle tritt zu diesem Zeitpunkt in den Ruhestand.

Wir stellen uns vor:

Karlsruhe-Grötzingen liegt landschaftlich reizvoll zwischen Kraichgau und Schwarzwald und hat eine sehr gute Verkehrsanbindung. Die Kirchengemeinde ist eine Stadtrandgemeinde mit traditionellem Kern. Sie ist selbständig und hat ca. 4.400 Mitglieder.

Die Gottesdienste werden in der schönen gotischen Kirche und in einem Gemeindehaus gefeiert. Neben der Kirche stehen an Gebäuden zur Verfügung:

- ein Gemeindehaus (Martin-Luther-Haus) in Grötzingen-Nord, wird gerade renoviert (Abschluss Oktober 2001),
- ein renoviertes, kleineres Gemeindehaus neben der Kirche,
- auf demselben Gelände das renovierte Pfarrhaus,
- ein Kindergarten im Besitz der Kirchengemeinde,
- ein Kindergarten in kirchlicher Trägerschaft (Gebäude in kommunalem Besitz).

Hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind zur Zeit:

- Pfarrvikar,
- Gemeindediakonin (30 Wochenarbeitsstunden),
- Pfarramtssekretärin (25 Wochenarbeitsstunden),
- Erzieherinnen in den Kindergärten.

Nebenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben wir für:

- Kirche und Kirchenmusik,
- Gebäude und Außenanlagen.

Zu unserer Gemeinde:

- Wir haben ein reiches gottesdienstliches Leben, z. B. familienfreundliche Gottesdienste, „Gottesdienst Anders“, Krabbelgottesdienste.
- Es bestehen vielfältige Kreise von Posaunenchor bis Mutter-Kind-Gruppen, die in der Lage sind, selbständig zu arbeiten.
- Sie finden einen aktiven, eigenverantwortlich arbeitenden Kirchengemeinderat vor.
- Die Gemeinde ist sowohl traditionsorientiert als auch neuen Impulsen gegenüber aufgeschlossen.

Mit der Pfarrstelle ist ein Regeldeputat von 4 Wochenstunden Religionsunterricht verbunden.

Wir wünschen uns:

Eine Pfarrerin / einen Pfarrer oder ein Pfarrehepaar (Jobsharing)

- mit einem Arbeitsschwerpunkt bei Seelsorge und theologischer Begleitung der Gemeinde,
- mit der Bereitschaft zur Teamarbeit und der Fähigkeit, die vorhandenen und engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu unterstützen,
- mit der Fähigkeit zur Strukturierung und Organisation der vielfältigen Arbeitsfelder,
- mit Interesse an der Fortführung der ökumenischen Zusammenarbeit vor Ort (evangelisch methodistische Gemeinde, katholische Gemeinde und landeskirchliche Gemeinschaften)

In den nächsten Jahren liegt uns eine intensive Arbeit mit Familien am Herzen.

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, laden wir Sie herzlich zu einem persönlichen Gespräch oder einem Besuch ein.

Sie können sich wenden an:

- das Evangelische Pfarramt Grötzingen, Kirchstr. 15, 76229 Karlsruhe, Telefon 0721/463043 – Fax: 465402 – E-Mail: EvGemGroetzingen@compuserve.com; weitere Informationen über die Gemeinde finden Sie auch im Internet auf unserer Homepage unter: <http://www.eki-groetzingen.de>,
- den stellvertretenden Vorsitzenden des Kirchengemeinderates: Pfarrer E. Marggraf, Im Speitel 114, 76229 Karlsruhe, Telefon 0721/468989,
- die Vorsitzende der Gemeindeversammlung: Gudrun Schultze, Telefon 0721/463424,
- das Evangelische Dekanat Karlsruhe und Durlach, Rüppurrer Str. 72, 76137 Karlsruhe Telefon 0721/3845871.

Heidelberg, Boxberg-Gemeinde

(Kirchenbezirk Heidelberg)

In der Evangelischen Kirchengemeinde Heidelberg ist die Boxberg-Gemeinde wegen Stellenwechsel der bisherigen Pfarrstelleninhaberin mit Wirkung ab 1. Mai 2001 mit einem vollen Dienstverhältnis wieder zu besetzen.

Unser Gemeindezentrum liegt mitten in einer Waldparksiedlung im Süden von Heidelberg. Die Siedlung umfasst 4.500 Einwohner, davon 1.668 ev. Gemeindeglieder. Zu uns auf dem Berg gehören die Kath. Kirche St. Paul, das große Seniorenzentrum (Louise Ebert) der Arbeiterwohlfahrt und eine neapostolische Gemeinde. Gegenüber dem Gemeindezentrum auf einer kleinen Anhöhe liegt die Waldparkschule, eine Grund- und Hauptschule. Die Gemeinde ist Träger eines dreigruppigen Kindergartens. Unser Pfarrhaus bietet auch einer großen Familie guten Lebensraum.

Wir suchen eine Pfarrerin / einen Pfarrer oder ein Pfarr Ehepaar.

Die Bewerber erwartet ein breit gestreutes Wirkungsfeld mit dem aufzubauenden Schwerpunkt: familienorientierte Gemeindegliederarbeit. Der Zuzug von jungen Familien mit Kindern ist wieder zahlreicher geworden und wir wünschen uns und hoffen, dass sie durch intensive Kinder- und Jugendarbeit und einem engagierten Religionsunterricht (das mit der Pfarrstelle verbundene Regeldeputat Religionsunterricht beträgt 8 Wochenstunden) an die Gemeinde herangeführt werden. Die Kindergartenarbeit stützt sich auf ein hochmotiviertes Erzieherinnenteam. Die „Offene Jugendarbeit“ für den ganzen Stadtteil wird von einem kompetenten Mitarbeiter geleitet. Wir haben eine blühende Seniorenarbeit durch Ehrenamtliche, die durch seelsorgerliches Wirken zu begleiten ist, dazu gehört ebenso die seelsorgerliche Betreuung der älteren Menschen im Louise Ebert-Seniorenzentrum (Alten- und Pflegeheim). Wir haben noch weitere selbständig arbeitende Kreise wie Krabbelgruppe, Frauentreff und Töpfergruppe. Wir sind offen für alternative Gottesdienstformen, darauf freuen sich musikalischerseits ein engagierter Organist und eine Chorleiterin.

Von der Pfarrstelleninhaberin / dem Pfarrstelleninhaber wird erwartet, dass sie/er zur Übernahme von Aufgaben in der Region Heidelberg-Süd in Absprache mit den anderen Gemeinden bereit ist.

Die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter freuen sich auf Impulse, geistliche Führung und auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Für weitere Informationen stehen Ihnen gern zur Verfügung:

Evangelisches Dekanat Heidelberg, Herr Dr. Steffen Bauer, Telefon 06221/480367 oder 21117 und für den Ältestenkreis Frau Christa Ebert, Telefon 06221/381325.

Heidelberg, Heidelberg-Rohrbach (Westgemeinde)

(Kirchenbezirk Heidelberg)

Die Pfarrstelle der Gemeinde Heidelberg Rohrbach-West wird durch Stellenwechsel der bisherigen Amtsinhaber (sich die Pfarrstelle teilendes Ehepaar) zum 1. Juni 2001 frei. Die Stelle kann zu diesem Termin mit einem vollen Dienstverhältnis wieder besetzt werden.

Die Stadt Heidelberg hat ein reiches kulturelles Angebot (Theater, Konzerte, Kino, ...) und besitzt eine gute Infrastruktur (alle Schularten mehrfach vor Ort, Sport- und Einkaufsmöglichkeiten, gute Verkehrsanbindung). Der Odenwald grenzt als Naherholungsgebiet direkt an die Stadt an.

Der Stadtteil Rohrbach liegt am südlichen Rand von Heidelberg und zeichnet sich durch seine Vielfalt und seine Eigenständigkeit aus, die durch zahlreiche Vereine gestaltet und getragen wird.

Die Gemeinde Rohrbach-West gehört zur Gesamtkirchengemeinde Heidelberg. Sie hat knapp über 3.000 Gemeindeglieder. Große Teile der Gemeinde entstanden in den sechziger und siebziger Jahren (Hasenleiser), weitere Baugebiete sind noch im Wachsen.

Das Ende der sechziger Jahre fertiggestellte Gemeindezentrum in der Heinrich-Fuchs-Straße wurde 1998 renoviert und ist in einem guten baulichen Zustand. Neben dem großen Saal mit offener Bestuhlung, in dem die sonntäglichen Gottesdienste stattfinden, sind noch weitere Gemeinderäume vorhanden, in denen sich die vielfältigen Gruppen und Kreise der Gemeinde treffen. Neben dem Gemeindezentrum in der Heinrich-Fuchs-Straße, in dem sich auch das Pfarramt büro befindet, gibt es weitere Gemeinderäume im Hasenleiser (Baden-Badener-Straße). Die Pfarrwohnung ist an das Gemeindezentrum in der Heinrich-Fuchs-Straße angegliedert. Sie ist geräumig (108 qm) und liegt im ersten Stockwerk.

In der Gemeinde Rohrbach-West ist ein hauptamtlicher Kirchendiener angestellt, der auch für die Hausmeister-tätigkeiten und die Reinigungsdienste zuständig ist.

In der Gemeinde bestehen zwei Kindergärten: der Kindergarten Lindenweg (zwei Gruppen), direkt neben dem Gemeindezentrum in der Heinrich-Fuchs-Straße und der Kindergarten Baden-Badener-Straße (drei Gruppen), direkt neben den dortigen Gemeinderäumen. Mit der Pfarrstelle ist ein Regeldeputat von 6 Wochenstunden Religionsunterricht verbunden.

Die Gemeinde Rohrbach-West hat in den letzten Jahrzehnten sehr eng mit der Gemeinde Rohrbach-Ost zusammengearbeitet (gemeinsames Pfarramt büro, gemeinsam tagender Ältestenkreis, gemeinsame Dienstbesprechung der hauptamtlichen Mitarbeiter). Momentan befindet sich die Zusammenarbeit in einem Umstruk-

turierungsprozess (der durch eine Gemeindeberatung begleitet werden soll), da die benachbarte Markusgemeinde von der Pfarrstelle Rohrbach-Ost verwaltet wird.

Es gibt in der Gemeinde viele haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die eigenverantwortlich Gruppen und Kreise leiten (Krabbelgruppen, Kindergottesdienstkreis, Jungschar, Frauenkreis (Mittwochs-runde), Besuchsdienstkreis, Ev. Männerverein, ...). Es besteht eine rege Seniorenarbeit, die durch eine Diakonin koordiniert wird. Die Gemeinde plant die Übernahme der Trägerschaft für ein Seniorenzentrum (soziale Begegnungsstätte für ältere Menschen).

In den Gottesdiensten und im Gemeindeleben setzen die beiden Organisten und die Kantorei kirchenmusikalische Akzente.

Zur lutherischen Gemeinde, zur katholischen Gemeinde wie auch zur Partnergemeinde in Brandenburg bestehen gute Kontakte. Das Verhältnis zu den zahlreichen Vereinen im Stadtteil Rohrbach ist gut.

Wir verstehen uns als offene Gemeinde und setzen uns von unserem Glauben her mit Problemen unserer Zeit und unserer Gesellschaft auseinander.

Wir freuen uns auf eine Pfarrerin, einen Pfarrer oder ein sich die Pfarrstelle teilendes Ehepaar, die / der / das

- bereit ist, mit der Gemeinde Rohrbach-Ost und der benachbarten Markusgemeinde eine neue Struktur für die Region Heidelberg-Süd zu erarbeiten und mit Leben zu füllen.
- bereit ist, über Pfarrgemeindegrenzen hinweg, in Absprache mit den Ältestenkreisen, Aufgaben in der Region zu übernehmen.
- ihren/seinen Schwerpunkt in der Seelsorge und der Predigt sieht.
- die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter begleitet und motiviert.
- bereit ist, Bewährtes aufzunehmen und auf Menschen zuzugehen.

Dabei sind die Gemeinde und die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dafür offen, neue Aktivitäten und Impulse aufzunehmen und zu unterstützen.

Für weitere Informationen stehen Ihnen zur Verfügung: Pfarrer Paul Wassmer, Telefon 06221/374811 oder Herr Joachim Buchert (Ältestenkreisvorsitzender), Telefon 06221/374440 oder das Ev. Dekanat Heidelberg (Dekan Dr. Steffen Bauer), Telefon 06221/480367.

Hockenheim, Pfarrstelle II des Gruppenamtes (Kirchenbezirk Schwetzingen)

Die Pfarrstelle II im Gruppenamt Hockenheim kann zum 1. August 2001 mit vollem Dienstverhältnis wieder besetzt werden. Die Pfarrerin und der Pfarrer, die sich diese Stelle als Ehepaar im Jobsharing teilen, wechseln in ein neues kirchliches Tätigkeitsfeld. Das Gruppenamt in Hockenheim umfasst zwei Pfarrstellen und derzeit 1,5 Gemeindediakonen-Deputate.

Die Pfarrstelle I ist seit Februar 2001 neu besetzt. Das Gemeindediakonenehepaar (Stelle II) arbeitet seit 1990 in Hockenheim.

Als „Rennstadt“ hat Hockenheim sich ein weltweit bekanntes Profil gegeben. Als Kurpfälzer pflegen die Hockheimer ihre eigene Identität im Großraum Mannheim / Heidelberg / Speyer. Zur Zeit leben ca. 20.000 Menschen in Hockenheim, davon sind etwa 7.300 evangelisch.

Womit wir uns empfehlen:

- Ein Gruppenamt als Grundstruktur pfarramtlicher Arbeit; d. h. die gleichberechtigte Zusammenarbeit mit den anderen Stelleninhaberinnen ist institutionalisiert. Zu dieser Struktur gehören bislang 14-tägliche Teamsitzungen und wöchentliche Dienstbesprechungen mit den anderen MitarbeiterInnen im Pfarramt und die jährliche Teamklausur. Die Arbeitsgebiete werden nach Begabungen und Interessen funktional aufgeteilt. Die Geschäftsführung wechselt in zweijährigem Turnus zwischen den drei Stellen. Die Gemeinde ist in zwei Seelsorgebezirke eingeteilt. Die Gottesdienste an den drei Predigtstellen (samstags im Altenheim, sonntags in der Stadtkirche und im Gemeindehaus) werden im wöchentlichen Wechsel von den Pfarrstelleninhabern übernommen.
- Ein hervorragend arbeitendes Team im 2001 renovierten Pfarrbüro (im Pfarrhaus I) mit motivierten, erfahrenen und selbständig arbeitenden Mitarbeiterinnen und einer technischen Ausstattung auf dem neuesten Stand. Zum Team der Mitarbeiterinnen gehören ebenso die Kantorin mit einer 70 % B-Stelle, ein Kirchendiener (100% Stelle) und ein Zivildienstleistender.
- Einen engagierten, eigenständig denkenden und entscheidungsfreudigen Kirchengemeinderat, der sich um die von der Kirchengemeinde getragenen diakonischen Einrichtungen (ökum. Sozialstation e.V., 2-gruppiger Kindergarten, 4-gruppige Kindertagesstätte) verantwortlich kümmert.
- Eine weitgehende Entlastung in der Vermögensverwaltung, den Finanz- und Baumaßnahmen und in der Personalverwaltung durch gut funktionierende Ausschüsse und das Pfarrbüro.

- Eine überdurchschnittliche Anzahl ehrenamtlicher MitarbeiterInnen, die Bewährtes (z. B. den jährlichen Bazar, Weltladen, Bistro ...) selbstverantwortlich gestalten, offen und interessiert sind an neuen Ideen und Projekten und Mitwirken bei Taufseminaren, Frauenprojekten, Ökumenischen Bibeltagen, Konfirmanden-Freizeiten, beim „Rennfrühstück“ während des Formel 1 Rennens.
- Eine gut eingespielte Öffentlichkeitsarbeit.
- Ausgezeichnete ökumenische Beziehungen zu den katholischen und evangelisch-meth. Schwesterngemeinden am Ort.
- Ein dienstfreier Montag.
- Die Stadtkirche, 1907 im „neobarockisierten Jugendstil“ erbaut.
- Zwei Gemeindehäuser, von denen eines neu renoviert ist.
- Ein zentral gelegenes Pfarrhaus II (Baujahr 1972) mit 6 Zimmern und Garten.

Sie sind eine Pfarrerin, ein Pfarrer oder ein Pfarrehepaar, die/der/das

- gerne im Team arbeitet und kommunikations- und konfliktfähig ist,
- bereit ist, Leitungsaufgaben wahrzunehmen und durch konzeptionelles Denken zur Weiterentwicklung der Gemeinde beitragen will,
- gerne seine/ihre theologische und liturgische Kompetenz bei den zahlreichen besonderen Gottesdiensten ins Spiel bringt und Freude hat an der vielfältigen pädagogischen Arbeit der Gemeinde (6 Wochenstunden Religionsunterricht, KU in mehreren Gruppen, Taufseminare ...),
- Seelsorge und eine Hoffnung und Mut machende Verkündigung ein Anliegen sind,
- die selbständige Arbeit der Ehrenamtlichen wertschätzt und deren geistliche Entwicklung und theologische Weiterbildung fördert,
- offen ist, die bewährte Mitarbeit der Gemeinde im Distrikt und im Kirchenbezirk fortzuführen,
- bereit ist, den Neuanfang im Gruppenamt in der Teamsupervision zu reflektieren.

Wenn diese Ausschreibung Sie anspricht, freuen wir uns über Ihre Bewerbung. Interessentinnen/Interessenten erhalten gerne Auskunft und Gelegenheit zur persönlichen Information durch Pfarrerin D. von Choltitz, Telefon 06205/94550, durch den Kirchengemeinderat (Vorsitzende: Frau Friedel Christ, Telefon 06205/4134). Auch die Gruppenamtsmitglieder stehen zu einem Informationsgespräch zur Verfügung. (Evang. Pfarramt Hockenheim Telefon 06205/94550, E-Mail Ek. Hockenheim@t-online.de) Weitere Auskünfte erteilt das zuständige Dekanat Schwetzingen (Dekan H.-J. Zobel, Telefon 06202/27580).

Hornberg (Kirchenbezirk Offenburg)

Die Pfarrstelle in Hornberg ist zum 1. September 2001 mit einem vollen Dienstverhältnis wieder zu besetzen, da der Pfarrstelleninhaber nach 10 Dienstjahren in eine andere Gemeinde wechselt.

Hornberg liegt im Herzen des mittleren Schwarzwalds an der Schwarzwaldbahn Offenburg-Konstanz. Die Kleinstadt ist zum einen geprägt durch die dort ansässige Industrie, zum anderen durch den bäuerlichen Bereich in den Ortsteilen Reichenbach und Niederwasser. Hornberg hat derzeit 4.500 Einwohner; davon gehören 2.040 zur evangelischen Kirchengemeinde.

In der Stadt sind Grund- und Hauptschule vorhanden. Weiterführende Schulen sind in den Nachbarorten Hausach, Wolfach und Triberg.

Die mitten im Ortszentrum gelegene evangelische Johannes-Täufer-Kirche ist ein sehr schöner Bau mit einem spätgotischen Chorraum aus dem 14. Jh. und barockem Hauptschiff. Direkt gegenüber der Kirche liegt das Pfarrhaus, das Pfarrwohnung, Pfarramtsbüro und Gemeinderäume unter einem Dach vereint. Im Kellergeschoss gibt es zwei Jugendräume, im Erdgeschoss einen größeren Mehrzweckgemeindesaal, ein Sitzungszimmer, ein kleines Besprechungszimmer, Pfarramtsbüro und eine Küche. In den Obergeschossen befindet sich die sehr geräumige Pfarrwohnung.

Zur Kirchengemeinde gehört nur eine Predigtstelle. Allerdings gibt es einen Gottesdienstverbund mit der Nachbargemeinde Gutach, so dass häufig auch der dortige Gottesdienst zu halten ist – natürlich auch mit Entlastung von dort.

An der monatlich durchgeführten Gottesdienstreihe „Aufatmen“ am Samstagabend sind sowohl die Pfarrerin / der Pfarrer als auch ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Wechsel beteiligt.

Mit der Pfarrstelle ist ein Regeldeputat von 6 Wochenstunden Religionsunterricht verbunden.

Die Kirchengemeinde ist Trägerin eines dreigruppigen Kindergartens. Die Kirchengemeinde besitzt auch ein eigenes Selbstversorger-Jugendheim im Ortsteil Reichenbach, das ganzjährig belegt ist, jedoch auch der eigenen Gemeindegemeinschaft zur Verfügung steht. Das Jugendheim wird von einem Mitarbeiterteam der Gemeinde betreut.

In der Kirchengemeinde gibt es eine Fülle von Kreisen und Veranstaltungsformen, die von engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern selbstständig durchgeführt werden:

- Krabbelgruppe,
- Jungschar,

- Kindergottesdienst,
- „Kids ab 10“,
- Kinderchor,
- 2 Frauenkreise,
- 2 Bibelkreise,
- Flötenkreis,
- Singkreis,
- Kirchenchor,
- Posaunenchor,
- Ökumenischer Seniorenkreis,
- Frauenfrühstück (einmal jährlich),
- Männervesper (zweimal jährlich).

Die kirchenmusikalische Arbeit, die einen hohen Stellenwert in der Gemeinde besitzt, liegt in den Händen eines hauptamtlichen Kantors.

Der Pfarrerin / dem Pfarrer steht für die Verwaltungsarbeit eine Pfarramtssekretärin mit 19,25 Wochenarbeitsstunden zur Seite.

Mit der katholischen Gemeinde am Ort besteht eine gute Zusammenarbeit. Die Kirchengemeinde pflegt partnerschaftliche Kontakte zu zwei evangelischen Kirchengemeinden im Elsaß und unterstützt durch eine Hilfsaktion ein Kinderheim in Rumänien.

Über die mögliche Übernahme eines Bezirksauftrags wird gemeinsam mit der künftigen Pfarrerin / dem zukünftigen Pfarrer entschieden.

Kirchengemeinderat und Kirchengemeinde freuen sich auf eine Pfarrerin / einen Pfarrer

- die/der bereit ist, in Gottesdienst und Gemeindegemeinschaft auch neue Wege in der Verkündigung zu gehen,
- die/der gerne auf Menschen jeden Alters zugeht und zum Leben in die Gemeinde einlädt,
- die/der sich die seelsorgerliche Begleitung der ganzen Gemeinde zur Aufgabe macht,
- die/der die selbständige Arbeit der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schätzt und unterstützt, sie motiviert.

Der Pfarrerin / dem Pfarrer steht mit dem Kirchengemeinderat ein aufgeschlossenes und engagiertes Gremium von derzeit 5 Männern und 3 Frauen zur Seite.

Für weitere Auskünfte stehen der stellvertretende Vorsitzende des Kirchengemeinderats Herr Reinhard Aberle, Telefon 07833/7659 sowie Dekan Manfred Wahl, Telefon 0781/24010 zur Verfügung.

Ichenheim

(Kirchenbezirk Lahr)

Die Pfarrstelle Ichenheim im Kirchenbezirk Lahr mit den Filialkirchengemeinden Dundenheim und Schutterzell wurde zum 1. September 2000 frei, da der bisherige Stelleninhaber in den Ruhestand trat.

Die Pfarrstelle umfasst ein volles Dienstverhältnis; sie soll mit einem Pfarrerehepaar (in Stellenteilung mit je einer halben Stelle), einer Pfarrerin oder einem Pfarrer wieder besetzt werden.

Ort, Land und Leute

Die Ortsteile Ichenheim mit 2.800 Einwohnern, Dundenheim mit 1.100 Einwohnern und Schutterzell mit 700 Einwohnern gehören zur Gemeinde Neuried, die zwischen Kehl, Lahr und Offenburg liegt. Umgeben von Feldern, Schwarzwald und Rhein ist sie die größte Tabakanbaugemeinde Deutschlands. Trotz einiger Neubaugebiete ist der dörfliche Charakter bewahrt geblieben. In Ichenheim befindet sich eine Grund-, Haupt-, Werkreal- und Realschule und in Dundenheim eine Grundschule; Gymnasium und weiterführende Schulen sind in Lahr und Offenburg.

Die Kirchengemeinden

Zur Pfarrstelle Ichenheim zählen ca. 1.000, zu den Filialkirchengemeinden Dundenheim ca. 500 und Schutterzell ca. 300 evangelische Gemeindeglieder. In Schutterzell besteht das einzige noch vorhandene Simultaneum im Bereich der badischen Landeskirche; evangelische und katholische Christen benutzen die dortige Kirche gemeinsam.

Das kirchliche Leben spiegelt sich in den verschiedensten Gruppen und Kreisen wider: Kindergottesdienst-Helferkreise, Jungscharen, Jugendkreise, Frauenkreise, Frauentreff, Seniorenkreis, Hauskreis, Vortragskreis, AB-Gemeinschaft, drei Kirchenchöre und der Posaunenchor Dundenheim-Ichenheim.

Das Verhältnis zu der katholischen Kirchengemeinde ist sehr gut. Hier findet praxisnahe Ökumene statt (gemeinsame Bibelgespräche, Besprechungen der PGR und KGR, Taizé-Gebet, Gestaltung des Weltgebetstages, gemeinsamer Pfingstmontagsgottesdienst, Schulanfangsgottesdienst und eine Initiative, die einen Weltladen betreut).

In allen drei Gemeinden ist jeweils eine Kirche mit Gemeindesaal vorhanden. Das Pfarrhaus steht in Ichenheim neben der Kirche in ruhiger Wohnlage. Es ist 33 Jahre alt, in baulich gutem Zustand und sehr geräumig.

Die Kirchengemeinden Dundenheim und Ichenheim sind Betriebsträger der dort von der Gemeinde Neuried erbauten Kindergärten. In Schutterzell und Ichenheim gibt es je einen Kindergarten in katholischer Trägerschaft. Alle drei Kirchengemeinden sind der Sozialstation Ried angeschlossen.

Für die Verwaltungsarbeit ist eine Pfarramtssekretärin mit 10 Wochenarbeitsstunden in Teilzeit beschäftigt. Die Abwicklung der finanziellen Angelegenheiten der Kirchengemeinden ist dem Ev. Rechnungsamt (künftig Serviceamt) in Kehl übertragen.

Aufgaben

In allen drei Kirchengemeinden ist je ein sonntäglicher Gottesdienst zu halten. Dies ist nur möglich durch Absprache mit der zweiten Neurieder Pfarrstelle in Altenheim (eine Predigtstelle). So werden abwechselnd sonntäglich von jedem Pfarrer zwei Gottesdienste gehalten. Wir streben einen Ausbau dieser Zusammenarbeit zu einer Dienstgemeinschaft an. Die vorhandene Kindergottesdienstarbeit wird von ehrenamtlichen Helfern getragen. Mit der Pfarrstelle ist ein Regeldeputat von 8 Wochenstunden Religionsunterricht verbunden.

Erwartungen und Angebote

Der Gottesdienst hat als Ort der Begegnung eine zentrale Bedeutung. Predigten in lebensnaher und verständlicher Sprache sind deshalb sehr wichtig. Für neue Gottesdienstformen (z.B. Familiengottesdienste) besteht eine große Offenheit; dazu gilt es, Bewährtes weiterzuführen (Bibelwochen, Gottesdienst im Grünen, Kirchweihfeste, Sammlungen für Diakonie, GAW und Brot für die Welt). Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Gruppen und Kreise wünschen sich eine Ansprechpartnerin / einen Ansprechpartner, die/der sie begleitet und zurüstet. Dies gilt besonders für unsere jugendlichen Gemeindeglieder.

Die 14 Mitglieder der drei Leitungsgremien sowie die Gruppenleiter/innen hoffen auf einen Menschen, der seine Gaben zum Lobe Gottes in die Gemeinde einbringt. Sie sind bereit, die Arbeit tatkräftig zu unterstützen, um gemeinsam Gemeinde zu gestalten und hoffen auf eine gute und gesegnete Zusammenarbeit.

Nähere Auskünfte erteilen gern das zuständige Dekanat in Lahr (Telefon 07821/22054), das Evangelische Pfarramt in Ichenheim (Telefon 07807/2163 oder die Vorsitzenden der Kirchengemeinderäte Richard Spengler (Dundenheim, Telefon 07807/955971), Hans-Jörg Hosch (Ichenheim, Telefon 07807/955443) und Lothar Wagner (Schutterzell, Telefon 07808/3220).

Kümbach

(Kirchenbezirk Bretten)

Die Pfarrstelle der Evangelischen Kirchengemeinde Kümbach wird zum 1. Dezember 2001 frei und kann mit einem vollen Dienstverhältnis wieder besetzt werden. Die Gemeinde sucht eine Pfarrerin / einen Pfarrer bzw. ein Pfarrehepaar, da der bisherige Pfarrstelleninhaber zu diesem Termin in den Ruhestand tritt.

Kümbach liegt inmitten des Kraichgaus, von Karlsruhe und Heilbronn gleichermaßen etwa eine Autostunde entfernt. Besucher schätzen die ca. 2.300 Einwohner

zählende Gemeinde wegen ihres ansprechenden Ortsbildes, das von Fachwerkhäusern, dem historischen Rathaus und der evangelischen Michaelskirche geprägt ist. Die für die Region typischen Weinberge und Waldgebiete laden zum Wandern und Radfahren und natürlich zur Einkehr in die gemütlichen Gasthäuser ein.

Am Ort selbst befindet sich eine Grundschule, die weiterführenden Schulen in den Nachbargemeinden sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln bequem zu erreichen.

Die gute Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz ermöglicht es, „auf dem Land“, d. h. in einer ruhigen, erholsamen Umgebung zu wohnen und dennoch auf die Annehmlichkeiten der Stadt – Einkaufsbummel, Theaterbesuch etc. – nicht verzichten zu müssen.

Die evangelische Kirche, erbaut 1499 im spätgotischen Stil, ist trotz der Erweiterung der Gemeinde durch kleinere Neubaugebiete „im Dorf“ geblieben, und dies nicht nur in optischer Hinsicht. Viele der etwa 1.400 Mitglieder stehen tatsächlich in enger Beziehung zu ihrer Kirche. Dies beweist nicht nur die erstaunlich große Zahl von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen, sondern ebenso die Zahl derer, welche die vielfältigen Angebote der Kirchengemeinde annehmen. Von der Krabbelgruppe über mehrere Jungschargruppen bis zum Teenclub ist für jede Altersgruppe etwas dabei.

Die Erwachsenen treffen sich in altersentsprechenden Frauengruppen und dem Bibelgesprächskreis. Der Kirchenchor wagt sich unter seinem jungen, motivierten Dirigenten immer wieder an große Herausforderungen und bereichert damit nicht nur einzelne Gottesdienste, sondern stellt sein Können auch in Konzertabenden unter Beweis. Die Organisten und der Kirchendiener versehen seit Jahren sehr zuverlässig ihr Amt.

Der Kirchengemeinderat, bestehend aus sechs Ältesten, praktiziert das, was heute oft und gern in der Arbeitswelt gefordert wird: Teamfähigkeit. Mit Mut, Verantwortungsbewusstsein gegenüber der Gemeinde und dem Ziel, auch nach Diskussionen immer einen für alle annehmbaren Weg einzuschlagen, geht man die mit dem Amt verbundenen Aufgaben an.

Die Kümbacher sind dankbar für das gute Miteinander der verschiedenen christlichen Konfessionen. Christen der evangelischen, der evangelisch-methodistischen und der katholischen Kirchengemeinde finden regelmäßig zusammen, sei es in der Allianzgebetswoche, dem monatlichen ökumenischen Abendgebet, am Weltgebetstag der Frauen oder bei einem ökumenischen Jugendkreuzweg.

Ort der Begegnung ist dabei immer wieder das der Kirche benachbarte Gemeindehaus. Es ermöglicht Treffen im kleinen Kreis ebenso wie große Veranstaltungen, so z. B. das „Eintopfen“ zugunsten von „Brot für die Welt“ am ersten Adventssonntag, zu dem alle Einwohner eingeladen sind.

In dem ebenfalls neben der Kirche liegenden 1974 erbauten zweigeschossigen Pfarrhaus, das bis zum Amtswechsel renoviert sein wird, befindet sich auch das Pfarrbüro. Eine Pfarramtssekretärin ist mit acht Wochenarbeitsstunden teilzeitbeschäftigt.

Die Kirchengemeinde ist Träger eines dreigruppigen Kindergartens sowie der Nachbarschaftshilfe und ist Mitglied der Diakoniestation Südlicher Kraichgau e. V.

Im örtlichen Alten- und Pflegeheim findet derzeit monatlich ein Gottesdienst statt.

Mit der Pfarrstelle ist ein Regeldeputat von 8 Wochenstunden Religionsunterricht verbunden. Zum Dienstauftrag gehört die der Größe der Gemeinde entsprechende Mithilfe in den benachbarten Gemeinden.

Es ist keine leichte Aufgabe, in dieser schnelllebigen Zeit den Menschen mit ihren oft völlig auseinandergehenden Vorstellungen von Religion, Glauben und Kirche gerecht zu werden. Unser Ziel ist es, zumindest offen zu sein für Fragen, Wünsche und Ideen, für Kritik und Sorgen unserer Gemeindemitglieder, egal welchen Alters, wohlwissend, dass die Umsetzung und Verwirklichung nicht immer möglich ist.

Wir wünschen uns eine Pfarrerin / einen Pfarrer, die/der eine vielleicht „utopische“ Idee eines Jugendlichen genauso ernst nehmen kann wie die konservative Vorstellung von Kirche und Gottesdienst eines älteren Menschen, jemanden, der durch seine Fähigkeit zuzuhören und anzunehmen signalisiert, dass in unserer Kirchengemeinde jeder seinen Platz finden kann.

Wenn Sie Fragen haben oder uns, unser Kirche und das „Drumherum“ einmal näher kennen lernen möchten, dann rufen Sie doch bitte an beim zuständigen Dekanat Bretten, Telefon 07252/58080, oder bei der stellvertretenden Vorsitzenden des Kirchengemeinderats, Frau Heide Lore Schmidt, Telefon 07258/291.

Pforzheim, Sonnenhof-Sonnenberg-Gemeinde (Kirchenbezirk Pforzheim-Stadt)

Die Pfarrstelle der evangelischen Gemeinde Sonnenhof-Sonnenberg Pforzheim wird zum 1. August 2001 frei, da der derzeitige Pfarrstelleninhaber in eine andere Gemeinde wechselt; die Pfarrstelle kann mit einem vollen Dienstverhältnis wieder besetzt werden.

Die Gemeinde Sonnenhof-Sonnenberg umfasst ca. 2.400 Gemeindeglieder. Sie entstand 1971 als Neubaugemeinde am südlichen Stadtrand Pforzheims. Unmittelbar am Rand des Schwarzwalds gelegen zeichnet sie sich durch eine hohe Wohnqualität und gute Verkehrsanbindung an die Innenstadt aus. Die Sonnenhof-Sonnenberg-Gemeinde ist Teil der Kirchengemeinde Pforzheim. Sie ist eine Gemeinde mit sozial gemischter Struktur, lebendig, kommunikativ, vielseitig in den Frömmigkeitsstilen und offen, immer wieder neue Wege zu suchen, wie auch in Zukunft Glaube gelebt

werden kann. Einkaufsmöglichkeiten sowie eine Grundschule sind im Stadtteil vorhanden, alle weiteren Schulen sind durch Busverbindungen gut zu erreichen.

Zur Gemeinde gehören:

- ein vielseitig verwendbares Gemeindezentrum, in dem auch der Gottesdienst gefeiert wird;
- ein Pfarrhaus in unmittelbarer Nachbarschaft zum Gemeindezentrum mit Pfarrwohnung im 1. OG (5 Zimmer / ca. 130 qm); im EG befindet sich das Pfarrbüro, sowie eine Mitarbeiterwohnung;
- ein engagierter Ältestenkreis (vier Frauen / vier Männer), der auch an theologischer Arbeit interessiert ist.
- ein modern ausgestattetes Sekretariat mit einer Sekretärin (26,95 Wochenarbeitsstunden);
- ein pädagogisch-technischer Mitarbeiter, der die Gebäude ebenso wie die Jugendarbeit betreut;
- ein hauptamtlicher Kantor (im Gruppenkantorat mit der Nachbargemeinde) sowie zwei nebenamtliche Organisten;
- ein zweigruppiger Kindergarten, der Interesse an einer intensiven religionspädagogischen Zusammenarbeit hat;
- ein Zivildienstleistender;
- viele engagierte ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Verschiedene Gruppen und Kreise, die in Kooperation mit der Pfarrerin / dem Pfarrer weitgehend selbständig arbeiten, tragen das lebendige Gemeindeleben; Krabbel- und Spielgruppe, Zwergentreff (für Mütter und Väter mit Kleinkindern), Jungschar, Pfadfinder, mehrere Jugendkreise, Hausfrauentreffpunkt, Gesprächskreis Christen-Juden, Singkreis, Gesprächskreis für das mittlere Alter („Soho-Treff after eight“), Hauskreis junger Erwachsener, Seniorenkreis, Zeichen- und Malkreis, mehrere Bibel- bzw. Hauskreise, sowie Gymnastik- und Tanzgruppen.

Im Mittelpunkt des Gemeindelebens steht der Gottesdienst, der in vielfältiger Weise gefeiert wird. Neben dem Hauptgottesdienst (mit anschließendem Café) finden regelmäßig kreative Familiengottesdienste statt, die ebenso wie der wöchentlich stattfindende Kindergottesdienst, von einem eigenen Team vorbereitet und durchgeführt werden. Die Wochenschlussandacht „Samstag um 7“ im Meditationsraum des Gemeindezentrums wird ebenfalls von einem eigenen ehrenamtlichen Mitarbeiterteam verantwortet.

Seelsorge und Diakonie: Ihren seelsorgerlichen und diakonischen Auftrag versucht die Gemeinde auf vielfältige Weise umzusetzen. Es existieren mehrere Besuchsdienstkreise. Das Projekt „Altwerden in der eigenen Wohnung“ gibt älteren Gemeindegliedern Hilfestellung bei Alltagsverrichtungen. Der Diakonieverein der Gemeinde unterstützt gemeindliche Projekte sowie die Diakoniestation.

Öffentlichkeit, Mission und Ökumene: Die Gemeinde ist durch den vierteljährlich erscheinenden Gemeindebrief, sowie durch eine eigene Homepage in der Öffentlichkeit präsent. Durch Besuchsaktionen sowie durch offene Abende laden wir immer wieder kirchlich distanzierte Menschen ein. Zur katholischen Nachbargemeinde besteht ein geschwisterliches Verhältnis. Gemeinsam werden Bibelwochen, Feste und Gottesdienste gehalten. In der Region findet eine gute Kooperation mit den Nachbargemeinden statt (Kanzeltausch, gegenseitige Vertretungsdienste, gemeinsame Projekte etc.). Seit fast 30 Jahren existiert eine rege Partnerschaft zu einer ev. Gemeinde in Brandenburg.

Zur Pfarrstelle gehört ein Deputat von 6 Wochenstunden Religionsunterricht.

Die Gemeinde wünscht sich eine Pfarrerin / einen Pfarrer / ein Pfarrehepaar, die/der/das

- einen fröhlichen und Mut machenden Glauben vermittelt,
- gerne Gottesdienst in vielfältigen Formen feiert,
- seelsorgerlich auf Menschen zugehen kann,
- bereit ist, mit den Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern partnerschaftlich zusammen zu arbeiten und dabei besonders die jugendlichen Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter anzuleiten,
- Freude an einer lebensnahen Verkündigung der biblischen Botschaft hat,
- aufgeschlossen gegenüber traditionellen wie modernen Formen der Kirchenmusik ist,
- Offenheit für die Ökumene mitbringt.

Mehr über die Gemeinde finden Sie unter www.kirchensnetz.de/sonnenhof.

Sollte Sie die Pfarrstelle ansprechen, so setzen Sie sich bitte mit der stellvertretenden Vorsitzenden des Ältestenkreises Frau S. Schumacher, Telefon 07231/977315 oder dem Dekanat Pforzheim-Stadt Dekan Dr. H. Stössel, Telefon 07231/25077 in Verbindung.

Die Bewerbungen für die erstmaligen Ausschreibungen sind – unter gleichzeitiger Anzeige an das für den Bewerber zuständige Dekanat – innerhalb von 5 Wochen, d.h. bis spätestens

2. Mai 2001

schriftlich an den Evangelischen Oberkirchenrat, Postfach 2269, 76010 Karlsruhe, zu richten.

II. Gemeindepfarrstellen Nochmalige Ausschreibungen

Karlsruhe, Versöhnungsgemeinde (Kirchenbezirk Karlsruhe und Durlach)

Die Pfarrstelle der Versöhnungsgemeinde Karlsruhe-Oberreut wird zum 1. Juni 2001 frei.

Sie kann mit einem vollen Dienstverhältnis wieder besetzt werden.

Informationen zur Pfarrstelle und Gemeinde sind in der erstmaligen Ausschreibung im GVBl. Nr. 1/2001 enthalten bzw. können von den Kontaktadressen erfragt werden.

Auskünfte können sie über das Dekanat Karlsruhe und Durlach, das Pfarrbüro der Versöhnungsgemeinde, Telefon 0721/868083, sowie von den Kirchenältesten Jochen Brumm, Telefon 0721/864156, Cornelia Scholz, Telefon 0721/867487 und Dr. Hans-Eugen Schulze, Telefon 0721/862626 erhalten.

Mutschelbach (Kirchenbezirk Alb-Pfinz)

Die Pfarrstelle Mutschelbach wurde zum 1. September 2000 frei.

Sie kann entsprechend der kirchenbezirklichen Stellenplanung mit einem auf die Hälfte eingeschränkten Dienstverhältnis wieder besetzt werden.

Informationen zur Pfarrstelle und Gemeinde sind in der erstmaligen Ausschreibung im GVBl. Nr. 11/2000 enthalten bzw. können von den Kontaktadressen erfragt werden.

Gegenüber der erstmaligen Ausschreibung ist folgende Textänderung zu beachten:

GVBl. S. 169 Spalte 1 Absatz 3: anstelle des Satzes „Bisher wird an Sonntagen und Feiertagen in beiden Kirchen ...“ ist folgender geänderter Text relevant: „Gottesdienst findet jeden Sonntag und an Feiertagen statt.“

Für weitere Informationen steht Ihnen gerne zur Verfügung: Jürgen Gessner, stellvertretender Vorsitzender des Kirchengemeinderats (Telefon 07232 / 797930 – tagsüber).

Neureut-Süd, Waldenserpfarre (Kirchenbezirk Karlsruhe-Land)

Die Pfarrstelle der Kirchengemeinde Neureut-Süd (Waldenserpfarre) wird zum 1. Oktober 2001 frei.

Sie kann mit einem vollen Dienstverhältnis wieder besetzt werden.

Informationen zur Pfarrstelle und Gemeinde sind in der erstmaligen Ausschreibung im GVBl. Nr. 1/2001 enthalten bzw. können von den Kontaktadressen erfragt werden.

Nähere Information(en) erhalten Sie von Herrn Dekan Wolfgang Brjanzew, Telefon 07251/2615, und (ab Juli 2001) vom Vorsitzenden des Kirchengemeinderates, Herrn D. Jockers, Welschneureuter Straße 30, 76149 Karlsruhe, Telefon 0721/705204.

Singen

(Kirchenbezirk Pforzheim-Land)

Die Pfarrstelle Singen wurde zum 1. Februar 2001 frei.

Sie kann mit einem vollen Dienstverhältnis wieder besetzt werden.

Informationen zur Pfarrstelle und Gemeinde sind in der erstmaligen Ausschreibung im GVBl. Nr. 1/2001 enthalten bzw. können von den Kontaktadressen erfragt werden.

Für Rückfragen stehen Dekan T. Finzel in Stein, Telefon 07232/6007, und der stellvertretende Vorsitzende des Ältestenkreises Martin Beck, Telefon 07232/79003, gerne zur Verfügung.

Die Bewerbungen für die nochmaligen Ausschreibungen sind – unter gleichzeitiger Anzeige an das für den Bewerber zuständige Dekanat – innerhalb von 3 Wochen, d.h. bis spätestens

18. April 2001

schriftlich an den Evangelischen Oberkirchenrat, Postfach 2269, 76010 Karlsruhe, zu richten.

III. Landeskirchliche Pfarrstellen Erstmalige Ausschreibungen

Heidelberg, Predigerseminar „Petersstift“

Im Predigerseminar „Petersstift“ in Heidelberg ist die Stelle

einer Dozentin / eines Dozenten im Fach Pastorallehre

mit 1/2 Deputat ab sofort zu besetzen.

Die Schwerpunkte im Fach Pastorallehre, die von den Bewerberinnen und Bewerbern erwartet werden, sollen vor allem auf drei Arbeitsfeldern liegen:

1. Gemeinde als Berufsfeld von Pfarrerinnen und Pfarrern (unter besonderer Berücksichtigung von kollegialer Praxisberatung, Zeitmanagement und Leitung),
2. Pastoraltheologie (Amtsverständnis, Rollentheorie, Spiritualität),
3. Theorie und Praxis der Kasualien.

Zu den vielfältigen Arbeitsformen gehören:

- der Unterricht im Petersstift,
- die Mitwirkung bei der Gestaltung von Andachten im Petersstift,
- Einzelberatungen bei Lehrvikarinnen und Lehrvikaren,
- Gottesdienstbesuche,
- die Beratung der Lehrpfarrerinnen und Lehrpfarrer (z. B. bei Regionalgruppentreffen),
- Beratung bei Fragen des Gemeindeaufbaus,
- die Teilnahme an Prüfungen.

Grundsätzlich ist eine Kombination mit einer anderen Stelle mit 1/2 Dienstverhältnis (z. B. Gemeindepfarramt) als entsprechender Dienstauftrag möglich.

Die Besoldung richtet sich nach BesGr. A 14 BBO.

Nähere Auskünfte erhalten Sie im Evangelischen Oberkirchenrat, Abteilung theol. Ausbildung und Prüfungsamt, Telefon (0721) 9175 210 und bei Frau Seminardirektorin A. Groten, Telefon (06221) 43001.

Interessentinnen/Interessenten an der Stelle werden gebeten, dies dem Evangelischen Oberkirchenrat, Postfach 2269, 76010 Karlsruhe bis spätestens

2. Mai 2001

mitzuteilen.

Karlsruhe, Krankenhauspfarrstelle bei der Evangelischen Diakonissenanstalt Karlsruhe-Rüppurr (Kirchenbezirk Karlsruhe und Durlach)

Die Krankenhauspfarrstelle bei der Evangelischen Diakonissenanstalt Karlsruhe-Rüppurr wird zum 1. September 2001 frei. Sie ist mit einem vollen Dienstverhältnis wieder zu besetzen.

Das Diakonissenkrankenhaus Karlsruhe-Rüppurr ist als gemeinnütziges Krankenhaus und Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Freiburg Teil der Evangelischen Diakonissenanstalt Karlsruhe-Rüppurr. Das Krankenhaus der Zentralversorgungsstufe verfügt über 529 Betten und 9 von Chefärzten geleitete Fachabteilungen. Jährlich werden ca. 15.000 Patienten stationär behandelt.

Die Evangelische Diakonissenanstalt wurde im Jahr 1851 von einigen Frauen und Männern gegründet, denen durch die kirchliche Erweckungsbewegung in Baden die Augen für die soziale und geistliche Not ihrer Mitmenschen und für ihre eigene Verantwortung zur Überwindung dieser Not geöffnet wurden. Sie wollten kranken Menschen eine ‚wirksame Krankenpflege‘ anbieten, welche im lebendigen Christentum wurzelnd, Geist, Seele und Leib gleichmäßig im Auge hat (1. Jahresbericht vom 21.9.1853, Seite 10). Das Diakonissenkrankenhaus arbeitet seither in diesem Sinn und versteht sich auch heute als ein Werk missionarischer Diakonie innerhalb der Evangelischen Landeskirche in Baden (Auszug aus dem Zielepapier des Diakonissenkrankenhauses).

Von der künftigen Stelleninhaberin / dem künftigen Stelleninhaber wird erwartet, daß sie/er im Sinne dieser Prägung mitarbeitet.

Zu den Aufgaben der Inhaberin / des Inhabers der Pfarrstelle gehören insbesondere:

- Beteiligung an den Gottesdiensten an Sonn- und Feiertagen, an den täglichen Andachten und den Amtshandlungen im Bereich der Evangelischen Diakonissenanstalt,

- Seelsorge an den Patienten und Mitarbeitern. Seelsorge an Angehörigen der Patienten und gegebenenfalls Kontakte mit den Heimatgemeinden der Patienten,
- Mithilfe
 - bei der Zurüstung, Begleitung und Fortbildung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Krankenhaus und im Altenpflegebereich (ca. 1.300 Beschäftigte),
 - bei der Gewinnung und Begleitung von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern,
 - beim theologischen Unterricht an den Schulen der Evangelischen Diakonissenanstalt,
 - bei der Begleitung von Medizinstudenten (medizinischer Gesprächskreis),
- Pflege von Kontakten zwischen der Evangelischen Diakonissenanstalt und den Kirchengemeinden,
- Mitarbeit in den Medien des Hauses (theologische Beiträge, Berichte) erwünscht.

Der Dienst geschieht in Absprache mit dem Vorsteher und in Zusammenarbeit mit dem bestehenden haupt- und ehrenamtlichen Seelsorgeteam.

Interessentinnen/Interessenten an dieser Pfarrstelle werden gebeten, dies dem Evangelischen Oberkirchenrat, Postfach 2269, 76010 Karlsruhe, bis spätestens

2. Mai 2001

mitzuteilen.

Pfarrstelle für den Bereich Schwarzacher Hof der Johannes-Anstalten Mosbach
(Kirchenbezirk Neckargemünd)

Die Pfarrstelle für den Bereich Schwarzacher Hof der Johannes-Anstalten Mosbach ist mit vollem Dienstverhältnis zum 1. September 2001 wieder zu besetzen.

Die Johannes-Anstalten Mosbach – Mitglied des Diakonischen Werkes der Evangelischen Landeskirche in Baden – sind eine große Komplexeinrichtung und betreuen stationär und ambulant mehr als 2700 geistig und mehrfachbehinderte Menschen an 16 Standorten. Etwa 2500 Beschäftigte arbeiten in klinischen, therapeutischen, pädagogischen und berufsbildenden Einrichtungen.

Auf dem Schwarzacher Hof in Schwarzach leben 850 geistig und körperlich behinderte Menschen in 70 Wohngruppen. Sie werden von 1100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern begleitet und betreut. Hier befinden sich eine Sonderschule für Geistig- und Mehrfachbehinderte, eine Werkstatt für Behinderte, eine Klinik für Neurologie und Kinder- und Jugendpsychiatrie

sowie eine staatlich anerkannte Fachschule für Sozialpädagogik – Fachrichtung Heilerziehungspflege. Zum Seelsorgebereich gehören außerdem das Kurzzeitheim Michelbach, die Lahrer Werkstätten und das Ferienheim Lindenhof am Schluchsee.

Der Dienst der Seelsorgerin / des Seelsorgers auf dem Schwarzacher Hof unterscheidet sich von dem einer Krankenhauseelsorgerin / eines Krankenhauseelsorgers dadurch, dass die Heimbewohnerinnen und Heimbewohner ihren Lebensschwerpunkt in der Einrichtung haben.

Erwünscht ist eine Pfarrerin / ein Pfarrer / ein Pfarrerehepaar, die/der/das vor allem theologische Kompetenz in Seelsorge einbringt, die/der/das Gemeindefahrung besitzt, nach Möglichkeit Erfahrung in der Arbeit mit behinderten Menschen hat, eine gefestigte Persönlichkeit ist und einen klaren biblisch fundierten Standpunkt vertritt. Die Stelleninhaberin / der Stelleninhaber stehen in der Dienstgemeinschaft aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Johannes-Anstalten.

Zu den Aufgaben der Stelleninhaberin / des Stelleninhabers / der Stelleninhaber gehören vor allem:

- die Seelsorge an den Patienten und Bewohnern der Wohngruppen und Kliniken und deren Angehörigen, an den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie an den Pensionärinnen und Pensionären,
- die gottesdienstliche Versorgung der Anstaltsgemeinde: Sonntäglich zwei Gottesdienste; von Montag bis Donnerstag eine Morgenandacht; freitags ein Wochenschlussgottesdienst; während der Schulzeit mittwochs ein Schulgottesdienst; vierzehntätig ein Gottesdienst für schwerbehinderte Bewohnerinnen und Bewohner. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Andachtskreises unterstützen die Pfarrerin / den Pfarrer bei ihrer/seiner Arbeit und übernehmen regelmäßig Gottesdienste und Andachten,
- die Verbindung zum Kirchenbezirk Neckargemünd.

Die Stelleninhaberin / der Stelleninhaber / die Stelleninhaber nimmt / nehmen die Verantwortung für die theologische Arbeit wahr, indem sie/er insbesondere im Zusammenhang mit der Vorbereitung und Durchführung von Gottesdiensten, Andachten, Konfirmandenunterricht, Elternarbeit und Rüstzeiten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter berät und fördert und sie zur Dienstbesprechungen einlädt.

Zu der Dienstgemeinschaft gehören:

Der Andachtskreis am Schwarzacher Hof, das Pfarrerehepaar im Anstaltsbereich Mosbach, der Pfarrdiakon beim Berufsbildungswerk Mosbach, eine Pfarramtsekretärin (halbtags) sowie ein katholischer Seelsorger.

Die Stelleninhaberin / der Stelleninhaber / die Stelleninhaber erteilt/erteilen zusammen mit den Pfarrern in den Einrichtungen in Mosbach den Religionspädagogik- und Ethik-Unterricht an der Fachschule für Sozialpädagogik.

Für die Erfüllung der Aufgaben stellen die Johannes-Anstalten entsprechende Haushaltsmittel zur Verfügung.

Da eine Dienstwohnung nicht zur Verfügung steht, gewähren die Johannes-Anstalten Familienzuschlag nach Maßgabe des Pfarrerbesoldungsgesetzes.

Auskünfte erteilen:

Direktor Reinhard Adler, Geschäftsführer der Johannes-Anstalten Mosbach, Telefon 06262/88203; Pfarrehepaar Lallathin, Telefon 06262/88245 oder das Evangelische Dekanat Neckargemünd, Telefon 06261/14818.

Interessentinnen / Interessenten an dieser Stelle werden gebeten, dies bis spätestens

2. Mai 2001

dem Evangelischen Oberkirchenrat, Postfach 2269, 76010 Karlsruhe, mitzuteilen.

Evangelische Erwachsenenbildung in den Kirchenbezirken Kehl, Lahr und Offenburg

In der Regionalstelle für Evangelische Erwachsenenbildung Ortenau, die die Gebiete der Evangelischen Kirchenbezirke Kehl, Lahr und Offenburg mit 65 Gemeinden (mit 54 Deputaten) umfasst, ist die Stelle der Leiterin / des Leiters ab 1. Mai 2001 mit einem vollen Dienstverhältnis wieder zu besetzen, da die bisherige Leiterin eine landeskirchliche Aufgabe als Akademiedirektorin (Frauenarbeit) übernimmt.

Die Berufung auf die landeskirchliche (Pfarr-)Stelle der Leiterin / des Leiters der Regionalstelle ist zeitlich auf (zunächst) 6 Jahre begrenzt.

Zu den Aufgaben der Stelleninhaberin / des Stelleninhabers gehören insbesondere:

- die Erstellung und Herausgabe eines Bildungsprogramms in evangelischer Trägerschaft für die Ortenau,
- Beratung und Begleitung von Gemeinden und der sich neu bildenden Gebietsgemeinschaften im Blick auf örtliche und regionale Bildungsangebote,
- Beratung, Begleitung und Fortbildung von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Bezirken und Gemeinden,
- Profilierung einer Bildungsarbeit in evangelischer Trägerschaft in der Öffentlichkeit – einer Bildungsarbeit, die sich auch als eine missionarische Aufgabe in einer säkularer werdenden Gesellschaft versteht,

- Mitarbeit bei Vorhaben und Projekten in der Region bzw. in einzelnen Bezirken,
- Gremienarbeit und Kooperation mit anderen Einrichtungen der Kirchenbezirke, dem Bildungswerk der Erzdiözese Freiburg, den örtlichen Volkshochschulen und anderen Einrichtungen der Kommunen,
- Mitarbeit bei Veranstaltungen und Vorhaben der Landesstelle für Evangelische Erwachsenenbildung in Baden,
- Fortbildungen im Bereich der Erwachsenenbildung bzw. die Bereitschaft zur Fortbildung werden erwartet.

Die Arbeit der Regionalstelle wird durch den Leitungskreis mitverantwortet und unterstützt, dem Vertreterinnen und Vertreter aus den Kirchenbezirken und den in den Kirchenbezirken vertretenen Diensten und Werken angehören. Das Kurs- und Veranstaltungsangebot wird zu einem großen Teil durch Referentinnen und Referenten auf Honorarbasis durchgeführt. Der Regionalstelle steht eine Sekretärin mit einer Teilzeitbeschäftigung von 15 Wochenarbeitsstunden zur Verfügung.

Für nähere Auskünfte wenden Sie sich bitte an:

Herr Dekan Manfred Wahl, Okenstr. 10, 77652 Offenburg, Tel. 0781/24010 oder Herr Kirchenrat Helmut Strack, Landesstelle für Evangelische Erwachsenenbildung in Baden, Tel. 721/9175-339.

Interessentinnen / Interessenten an dieser landeskirchlichen Pfarrstelle werden gebeten, dies dem Evangelischen Oberkirchenrat, Postfach 2269, 76010 Karlsruhe bis spätestens

2. Mai 2001

mitzuteilen.

IV. Sonstige Stellen

1. Das **Evangelische Missionswerk in Südwestdeutschland (EMS)** sucht baldmöglichst eine Mitarbeiterin für die

Theodor-Schneller-Schule in Amman/Jordanien.

Der Aufgabenbereich umfasst Deutschunterricht, Öffentlichkeitsarbeit (Führung von Besuchsgruppen und Beiträgen für das Schneller Magazin), Begleitung der Volontärinnen und Kontakt zu deutschsprachigen Einrichtungen in Amman.

Anforderungen: Offenheit für eine fremde Kultur und ökumenische Kontakte, Englischkenntnisse, Kenntnisse im gesprochenen Arabisch (können auch noch erworben werden), Qualifikation für Deutschunterricht, Erfahrungen mit Deutschunterricht für Ausländer wünschenswert.

Nähere Informationen und Bewerbungsunterlagen beim Nahostreferat des EMS, Pfarrer Andreas Maurer, Vogelsangstr. 62, 70197 Stuttgart, Tel.: 0711/63678-37, Fax: 0711/63678-45, E-Mail: Maurer@ems-online.org, Homepage: www.ems-online.org.

2. Das **Evangelische Missionswerk in Südwestdeutschland (EMS)** sucht zum 1. 9. 2001

eine Referentin / einen Referenten für Ostasien mit einer Anstellung zu 100 % bis 2007.

Vorausgesetzt wird theologische Ausbildung und gemeindebezogene Erfahrung, ökumenische Erfahrung in Deutschland und Ostasien, administrative und kommunikative Kompetenz, sehr gute Kenntnisse der deutschen, englischen und koreanischen oder japanischen Sprache.

Ihre Aufgabe wird sein:

Im Horizont der EMS-Gemeinschaft die Verbindung zwischen dem Chinesischen Christenrat (CCC), der Presbyterianischen Kirche von Korea (PCK Tonghap), der Presbyterianischen Kirche in der Republik Korea (PROK), der Vereinigten Kirche Christi in Japan (UCCJ) und den Mitgliedskirchen in Deutschland sowie Kontakt zu den Nationalen Kirchenräten in Japan und Korea zu halten,

Vermittlung von Personal, Begleitung von Kirchen- und Gemeindeparkern, Vermittlung von Informationen aus Kirche, Theologie und Gesellschaft in Ostasien in den deutschen Kontext, Mitarbeit in Gremien des Evangelischen Missionswerks in Deutschland (EMW), Geschäftsführung der Deutschen Ostasienmission (DOAM) und Planung und Durchführung von Tagungen.

Die Besoldung erfolgt nach KAO (Kirchliche Anstellungsordnung) in Anlehnung an den BAT, ggf. nach der Pfarrbesoldungsordnung.

Wenn Sie Interesse an dieser Tätigkeit haben, richten Sie Ihre Bewerbung bis zum 30.4.2001 mit den üblichen Unterlagen an die EMS-Geschäftsstelle, zu Hd. Herrn Generalsekretär Bernhard Dinkelaker, Vogelsangstr. 62, 70197 Stuttgart, Tel.: 0721/63678-21.

Freiburg, Seelsorge in der Justizvollzugsanstalt Freiburg

Die Stelle für den hauptamtlichen Dienst der Anstaltsseelsorge in der Justizvollzugsanstalt Freiburg wird zum 1. September 2001 frei und kann mit einem vollen Dienstverhältnis wieder besetzt werden.

Die Anstalt hat derzeit rund 770 Haftplätze, davon 470 im Haupthaus und 208 in der Untersuchungshaft im Nebengebäude. Zur Anstalt gehören noch einige Außenstellen. Ein Freigängerhaus mit ca. 20 Plätzen soll demnächst eingerichtet werden. Dazu kommt in der Anstalt noch eine Abteilung für Sicherungsverwahrte mit ca. 30 Plätzen. In den kommenden zwei Jahren werden ca. 80 Jugendstrafgefangene (während des Umbaus der Jugendvollzugsanstalt Pforzheim) in Freiburg untergebracht sein.

In der Haftanstalt sind vorwiegend Strafgefangene mit längeren Haftstrafen (durchschnittlich 6 Jahre Verweildauer in der Haftanstalt) untergebracht; es befinden sich ca. 30 zu lebenslanger Haftstrafe Verurteilte darunter. Unter den Gefangenen sind sehr viel ausländische Staatsangehörige (50 Nationalitäten).

Zu den Aufgaben der Seelsorgerin / des Seelsorgers gehören:

- Gottesdienst an Sonn- und Feiertagen im Haupthaus und in der Untersuchungshaft im Wechsel mit dem katholischen Kollegen, mit dem eine gute Zusammenarbeit besteht;
- die Einzelseelsorge (in den Haftzellen der Gefangenen und im Sprechzimmer des Seelsorgers);
- die Gruppenarbeit (zurzeit bestehen ein Bibelgesprächskreis und eine Langstrafengruppe);
- in Freiburg besteht ein Arbeitskreis „Brüder im Knast“ der Studierendengemeinde.

Von der Seelsorgerin / Vom Seelsorger werden erwartet:

- einfühlsame Begleitung schwieriger und belasteter Menschen in Haft, die einen gravierenden Lebenschnitt bedeutet;
- Fähigkeit zu kritischem Widerstand;
- Belastbarkeit und Frustrationstoleranz;
- Fähigkeit zur Gesprächsführung und die Kunst des Zuhörens;
- Zusammenarbeit mit dem katholischen Seelsorger;
- Zusammenarbeit mit der Anstaltsleitung, den Fachdiensten und vor allem auch das Bemühen um Kooperation mit den Angehörigen des uniformierten Dienstes;
- Kontakte zu Betreuern und Besuchern;
- Fremdsprachenkenntnisse sind hilfreich.

Die Besetzung der Stelle erfolgt durch das Justizministerium Baden-Württemberg. Der Anstaltsseelsorger ist Angehöriger (Laufbahnbewerber) des höheren Dienstes des Landes Baden-Württemberg; der Leiter der Justizvollzugsanstalt ist sein Vorgesetzter.

Interessentinnen/Interessenten an diesem Dienst werden gebeten, dies dem Evangelischen Oberkirchenrat Karlsruhe, Postfach 2269, 76010 Karlsruhe bis

2. Mai 2001

mitzuteilen.

Für Informationsgespräche stehen zur Verfügung:

Pfarrer J. Kusch, Freiburg, Telefon (0761) 21164530; Dekan Dr. Fritz Sperle, Adelsheim, Telefon (06291) 28217; Oberkirchenrat Dr. Nüchtern, Evangelischer Oberkirchenrat Karlsruhe, Telefon (0721) 9175-300.

Karlsruhe, Evangelischer Oberkirchenrat, Amt für Evangelische Kinder- und Jugendarbeit

Für das Diakonische Jahr / Freiwillige Soziale Jahr suchen wir eine pädagogische Mitarbeiterin / einen pädagogischen Mitarbeiter (Dipl. Religionspädagogin / -pädagoge (FH), Dipl. Sozialpädagogin / -pädagoge (FH), Dipl. Pädagogin / Pädagoge) für das Aufgabenfeld der pädagogischen Begleitung der freiwilligen HelferInnen/Helfer im Diakonischen Jahr / Freiwilligen Sozialen Jahr. Ihre Hauptaufgabe besteht in der Leitung der pädagogischen Begleitseminare (insgesamt 10 Wochen), deren inhaltliche und organisatorische Vorbereitung sowie deren Durchführung und Nachbereitung. Die Seminare werden zusammen mit einer Teamerin/Teamer geleitet. Eine Mitarbeit in einem weiteren Aufgabenfeld (z. B. Öffentlichkeitsarbeit, Events) ist nach Absprache mit den Verantwortlichen vorgesehen.

Die Grundlage der Arbeit bildet die Konzeption und das Qualitätshandbuch des Diakonischen Jahres / Freiwilligen Sozialen Jahres.

Sie wird mit der zuständigen Landesjugendreferentin abgestimmt. Darüber hinaus finden regelmäßige Fachbereichsbesprechungen statt, an denen die/der pädagogische Mitarbeiterin/Mitarbeiter teilnimmt.

Erwartet werden fundierte Kenntnisse der Didaktik und Methoden der Jugend- und Erwachsenenbildung und insbesondere die Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit christlichen und ethischen Fragestellungen, Interesse an der Bildungsarbeit mit Jugendlichen / jungen Erwachsenen mit unterschiedlichen Bildungsabschlüssen und gesellschaftlichen Backgrounds.

Gute EDV-Kenntnisse sind erwünscht

Eine positive Einstellung zum christlichen Glauben als Lebensgrundlage und die Mitgliedschaft in der evangelischen Kirche wird ebenfalls vorausgesetzt.

Dieses Aufgabenfeld ist mit einer umfangreichen Reise-tätigkeit verbunden.

Der Stellenumfang beträgt 50 % einer Vollzeitstelle und ist auf 5 Jahre befristet.

Dienstbeginn ist der 01. August 2001. Dienstsitz ist Karlsruhe.

Interne Bewerbungen liegen uns vor.

Anfragen und Bewerbungen bis spätestens

an: **2. Mai 2001**

Evang. Landeskirche in Baden
Amt f. Evang. Kinder- und Jugendarbeit
- Diakonisches Jahr / Freiw. Soz. Jahr -
Blumenstr. 1 -7
76131 Karlsruhe
Tel. 0721/9175-463

Stellenausschreibungen für Gemeindediakoninnen und Gemeindediakone, Bezirksjugendreferentinnen und Bezirksjugendreferenten

Für Gemeindediakoninnen und Gemeindediakone, Bezirksjugendreferentinnen und Bezirksjugendreferenten können folgende Einsatz- bzw. Versetzungsmöglichkeiten angeboten werden:

- **Pforzheim Innenstadt (Altstadt-, Johannes-, Stadtkirchengemeinde)** – Dekanat Pforzheim – 1,0 Deputat ab 1. Mai 2001
- **Kirchenbezirk Überlingen-Stockach und die Kirchengemeinden Salem-Heiligenberg und Uhlingen-Mühlhofen** 1,0 Deputat ab sofort
- **Kirchengemeinden Ludwigshafen, Steißlingen-Langenstein und Stockach „Region-West“** – Kirchenbezirk Überlingen-Stockach – 0,5 Deputat ab sofort

Stellenbeschreibungen können im Personalreferat des Evangelischen Oberkirchenrats – Landeskirchliche Beauftragte für Gemeindediakoninnen und -diakone, Telefon 0721/9175-205 – angefordert werden.

Interessensmeldungen sind innerhalb von 3 Wochen, d.h. bis spätestens

18. April 2001

schriftlich an den Evangelischen Oberkirchenrat, Postfach 2269, 76010 Karlsruhe, zu richten.

Übersicht über die gegenwärtig durch die Kirchenleitung zu besetzenden Pfarrstellen

Kirchenbezirk	Gemeinde	Dienstverhältnis
Alb-Pfingz	Auerbach	0,5
Baden-Baden	Kuppenheim	1,0
Bretten	Zaisenhausen/Flehingen	1,0
Emmendingen	Johannesgemeinde Emmendingen	0,75
Emmendingen	Freiamt-Mußbach/Keppenbach-Reichenbach	1,0
Eppingen -		
Bad Rappenau	Adelshofen	0,5
Karlsruhe u. Durlach	Grünwettersbach	0,75
Karlsruhe u. Durlach	Karlsruhe, Waldstadtgemeinde-Süd	1,0
Mannheim	Auferstehungsgemeinde Mannheim	1,0
Pforzheim-Stadt	Michaelsgemeinde Pforzheim	1,0
Offenburg	Hausach	0,5
Sinsheim	Mühlhausen-Tairnbach	1,0
Villingen	Öfingen (mit Kurseelsorge Bad Dürrheim)	1,0
Villingen	Johannesgemeinde St.Georgen/Schw. w.	1,0
Villingen	Tennenbronn	1,0
Villingen	Buchenberg (mit Dienstauftrag KDL)	1,0

Interessentinnen/Interessenten setzen sich bitte ggf. in Verbindung mit dem Evangelischen Oberkirchenrat – Personalreferat –, Postfach 2269, 76010 Karlsruhe, Kirchenrätin Ursula Wöller, Telefon (0721) 9175 203.

Dienstnachrichten

Entschließungen des Landesbischofs

Berufen zum Dekan:

Schuldekan Pfarrer Otto Vogel in Karlsruhe zum hauptamtlichen Dekan für den Kirchenbezirk Karlsruhe und Durlach ab 1. April 2001.

Berufen auf Gemeindepfarrstellen:

Pfarrvikar Joachim Bollow in Bad Rappenau zum Pfarrer in Bad Rappenau mit Wirkung vom 1. März 2001,

Pfarrer Michaela Deichl und Pfarrvikar Ralph Hartmann in Blankenloch gemeinsam zur Pfarrerin bzw. zum Pfarrer der Michaelisgemeinde Blankenloch mit Wirkung vom 1. April 2001,

Pfarrvikarin Sabine Graf und Pfarrer Armin Graf in Eppingen gemeinsam zur Pfarrerin bzw. zum Pfarrer in Eppingen mit Wirkung vom 1. März 2001,

Pfarrer Hansfrieder Zumekehr in Heidelberg (Theol. Studienhaus) zum Pfarrer der Paul-Gerhardt-Gemeinde in Karlsruhe mit Wirkung vom 1. April 2001.

Berufen auf landeskirchliche Pfarrstellen:

Pfarrer Dieter Günther in Gauangelloch zum hauptamtlichen Religionslehrer als Pfarrer der Landeskirche im Kirchenbezirk Mannheim mit Wirkung vom 1. März 2001,

Pfarrer Dr. Torsten Sternberg in Gernsbach (Paulusgemeinde) zum hauptamtlichen Religionslehrer als Pfarrer der Landeskirche im Kirchenbezirk Karlsruhe und Durlach mit Wirkung vom 1. März 2001.

Entschließungen des Landeskirchenrats

Beurlaubt auf Antrag:

Pfarrer Dr. Michael Plathow, Wicherngemeinde Heidelberg-Kirchheim, zum Dienst beim Evangelischen Bund / Konfessionskundliches Institut in Bensheim mit Wirkung ab 1. März 2001.

Entschließungen des Oberkirchenrats

Berufen:

Pfarrer Albrecht Berbig, Petrusgemeinde Rastatt, zum Bezirksjugendpfarrer für den Evangelischen Kirchenbezirk Baden-Baden mit Wirkung ab 15. Februar 2001,

Pfarrer Dr. Bettina Kienle, Murg-Rickenbach, zur Bezirksjugendpfarrerin für den Evangelischen Kirchenbezirk Hochrhein mit Wirkung vom 1. März 2001.

Versetzt:

Pfarrvikar Markus Wild in Freiburg von der Lukasgemeinde zur Friedensgemeinde mit Wirkung vom 1. April 2001.

Versetzung auf Antrag:

Kirchenverwaltungsinspektorin z. A. Kathrin Schmidt bei der Evangelischen Pflege Schönau in Heidelberg mit Wirkung ab 15. März 2001 zur Oberfinanzdirektion Stuttgart,

Kirchenverwaltungsinspektor z. A. Michael Schmidt bei der Evangelischen Pflege Schönau in Heidelberg mit Wirkung ab 15. März 2001 zum Staatlichen Vermögens- und Hochbauamt in Ludwigsburg.

Ernannt:

Kirchenverwaltungsrat Sigurd Binkle beim Evangelischen Oberkirchenrat in Karlsruhe mit Wirkung ab 22. Januar 2001 zum Kirchenoberverwaltungsrat,

Kirchenverwaltungsinspektorin z. A. Annette Tröltzsch beim Evangelischen Oberkirchenrat in Karlsruhe mit Wirkung ab 1. April 2001 zur Kirchenverwaltungsinspektorin unter Verleihung der Eigenschaft einer Beamtin auf Lebenszeit.

Es treten in den Ruhestand:

Pfarrer Werner Eberle in Waldkirch auf 1. Mai 2001,

Pfarrer Traugott Fränkle in Betberg-Seefeldern auf 1. Mai 2001,

Pfarrer Günter Schell in Grünwettersbach auf 1. Juni 2001,

Pfarrer Hannsjörg Schumacher in Unterschüpf auf 1. November 2001,

Pfarrer Ernst Weißer in Freiburg (Krankenhauspfarrstelle I) auf 1. April 2001.

Entschließungen der Kultusverwaltung Baden-Württemberg

In den Ruhestand ist getreten:

Studiendirektor Pfarrer Gerhard Kreß in Lörrach im August 2000.



„Verlaßt Euch auf den Herrn immerdar;
denn Gott der Herr ist ein Fels ewiglich.“

Jesaja 26,4

Gestorben:

Religionslehrer i. R. Johannes Hanspach, zuletzt im Kirchenbezirk Schopfheim, am 22. Januar 2001.

Herausgeber: Evangelischer Oberkirchenrat, Blumenstraße 1-7, 76133 Karlsruhe
Postfach 2269, 76010 Karlsruhe, Telefon (0721) 9175-0
Erscheint (mindestens) einmal im Monat. Satz und Druck: Fotosetzerei und Hausdruckerei des Evangelischen Oberkirchenrats in Karlsruhe.

E 20630 B